

Weiterentwicklung der Grundschulkindbetreuung

Kinderbefragung in der
Grundschulkindbetreuung
Ehningen unter dem Motto
„Deine Stimme zählt“

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	1
2 Befragung	2
3 Zusammenfassung	4
4 Quellen	5

1 Vorwort

UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12: Berücksichtigung des Kindeswillens „Kinder müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, nach ihrer Meinung gefragt werden. Kinder dürfen ihre Meinung frei heraus sagen und diese muss dann auch berücksichtigt werden.“

Im Zuge der Gemeinderatsitzung und den damit einhergehenden Entscheidungen bezüglich der zukünftigen Ganztagesbetreuung, wurden die Kinder der Grundschulkindbetreuung gefragt, was für sie eine gute Betreuung ausmacht.

Eine Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen, die sie selbst betreffen, stellt ein Kinderrecht dar und ist der Grundstein einer gelingenden Partizipation. „Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“² Aus diesem Grund bedanken sich die Kinder und Mitarbeiter der Grundschulkindbetreuung, dass ihre Interessen angehört und in der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

• ² Schröder, R. (1995): Kinder reden mit! Beteiligung an Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Familienratgeber. Weinheim: Beltz, S. 14.

2 Befragung

Die nachfolgenden Aussagen entstanden in einer freiwilligen Befragung. Einige Kinder der Grundschulkindbetreuung Ehningen haben beschrieben, was ihnen für eine gute Betreuung wichtig ist.

P.: „Für mich bräuchte der perfekte Hort ein Bewegungszimmer.“

J.: „Ich finde es blöd, dass wir keinen Hortplatz kriegen, weil wir auf der Warteliste sind. Und ich mag noch mehr Comics in der Lesecke haben, weil ich sehr viel Comic lese.“

M.: „Mir ist wichtig, dass es viele Spielsachen gibt und viel Raum und Möglichkeiten zum Malen und Basteln. Und es soll Möglichkeiten zum Klettern geben. Die Erzieher sollen gut arbeiten können und ich möchte entscheiden dürfen. Und es soll viele Blumen geben.“

D.: „Ich möchte, dass man Fußball spielen kann. Es soll richtige Fußballtore geben. Und ich möchte entscheiden, was ich spiele.“

F.: „Für mich ist der Hort so toll, wie er ist und gut.“

H. & M.: „Ich fände es schön, wenn alle Klassen von 1-6 in den Hort könnten. Ich fände es schön, wenn es genügend Räume gäbe, wo man sich zurückziehen kann. Auch gut wäre es, wenn es einen richtigen Fußballplatz, mit richtigen Toren und Schiedsrichter geben würde. Ich fände es auch gut, wenn es besseres Essen geben würde und mehr Auswahl. Ich fände es schön, wenn der Hort von innen und außen ein wenig farbiger und einladender aussehen würde. Ich fände es cool, wenn es viele Möglichkeiten geben würde zur Mitgestaltung vom Hort. Ich fände es ebenfalls gut, wenn es viele Bezugserzieher geben würde und es daher auch mehr Projekte und Aktionen geben könnte. Ich finde es cool, wenn es eine Geburtstagskiste gäbe und man da was rausnehmen kann.“

Y. & I.:

„Mir ist wichtig, dass es nette ErzieherInnen gibt.“

Mir ist wichtig, dass es viel Platz gibt und viele Projekte.

Ich finde es cool, dass wir im Hort Hausaufgaben machen dürfen und würde mir wünschen, dass wir Ausflüge machen würden.

Ich würde mir wünschen, dass es Möglichkeiten zum Klettern gibt, z.B. einen größeren Niederseilparcour.

Es sollte viele Möglichkeiten zum Sportmachen geben.“

T.: „Mir sind viele Spielzeuge wichtig. Ich brauche nette Erzieher, die mir zuhören. Und ein Karussell wäre auch nicht schlecht.“

A.: „Mir ist wichtig, dass es nette Erzieher gibt und viele tolle Spielsachen. Und ich möchte Spaß bei den Hausaufgaben haben.“

T.: „Mir ist wichtig mit meinen Freunden zu spielen, zu basteln und mit Lego zu spielen.“

M.: „Ich wünsche mir, dass ich schwimmen kann, Basketball spielen kann und Fußball spielen kann.“

J.: „Ich will ein Ort, wo man Fußball spielen kann und nur die Fußballer drauf dürfen wenn die Fußball spielen können.“

S.: „Mir gefällt das Hausaufgabenmachen im Lernstudio.“

M.: „Hallo lieber Gemeinderat, ich fände es toll wenn es einen Container gibt, also ein Turncontainer und das wir um 12.15 Uhr in die Schule gehen, Mittagessen und dann Hausi machen oder anders rum. Danke, Tschüss.“

A. & D.: „Meine perfekte Hortbetreuung hat eine große Auswahl an Spielen. Und ich wünsche mir einen tollen Außenbereich, wie z.B. eine Rutsche.“

3 Zusammenfassung

Durch die Befragung wurde ersichtlich, dass für die meisten Kinder das Thema „Bewegung“ und den damit verbundenen Räumlichkeiten und Möglichkeiten ein wichtiger Bestandteil für gelingende Betreuung bzw. die Tagesgestaltung der Kinder darstellt. Wenn der Schulalltag den Kindern nicht ausreichend Bewegung bietet, ist es Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, den Kindern Raum sowie Möglichkeiten zur Bewegung und damit zur motorischen Weiterentwicklung zu geben. Ebenfalls brauchen Kinder Bewegungsvorbilder, die die Kinder authentisch anleiten, anregen, motivieren, trösten sowie er- und aufmuntern.

Ein großes Verständnis der Kinder zeigt sich darin, dass sie sich gute Voraussetzungen für das pädagogische Personal wünschen. Die Kinder verstehen, dass es dies braucht, damit Projekte realisiert und qualitative Gegebenheiten geschaffen werden können. Auf der anderen Seite wird ersichtlich, dass die Kinder ganz genau wissen, was sie mit ihrer schulfreien Zeit machen möchten. Sie möchten sich bewegen, malen, basteln, bauen und mit ihren Freunden Zeit verbringen. Dies alles geschieht selbstbestimmt und aus eigenem Interesse. Das Freispiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Durch das gemeinsame spielen, nachahmen und beobachten ergeben sich positive Lernprozesse. Durch das eigene Tun erleben sich die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Im Spiel lernen die Kinder Beziehungen aufzubauen, Konflikte zu bewältigen und Kompromisse einzugehen. Im freien Spiel findet ein ganzheitliches Lernen statt. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte liegt darin, die Kinder im Freispiel unterstützend zu begleiten. Durch das professionelle Begleiten können die Kinder dabei unterstützt werden, ein gutes Selbstbild, eine gute Selbstwahrnehmung, Spielideen und Spielhandlungen zu entwickeln. Ebenfalls werden die Kinder bei der Findung von Lösungen sowie beim Kooperieren unterstützt.

Es lässt sich schließlich zusammenfassen, dass sich die Kinder einen Ort vorstellen, an dem sie auf nette Fachkräfte treffen, die ihnen Raum und Möglichkeit zur freien Entfaltung ermöglichen. Die Kinder wünschen sich, dass ihre Interessen und Wünsche wahrgenommen, gehört und berücksichtigt werden.

4 Quellen

Schröder, R. (1995): Kinder reden mit! Beteiligung an Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Familienratgeber. Weinheim: Beltz, S. 14.